Jahresversammlung 1964 in Schwyz

Autor(en): **K.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **20 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-420756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresversammlung 1964 in Schwyz

Die Jahresversammlung am 14./15. März 1964 stand im Zeichen des 60. Geburtstages des Deutschschweizerischen Sprachvereins. Schon am Abend des 14. März traf sich eine stattliche Zahl von Mitgliedern und zur Jubelfeier besonders geladenen Gästen, darunter die früheren Obmänner Dr. Hans Wanner und Hans Cornioley und der Obmann der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft, Dr. Peter Boschung.

Der stellvertretende Obmann, Dr. Kurt Meyer, der die Tagung mit der ihm eigenen Liebenswürdigkeit leitete, konnte Grüße und Glückwünsche des in den Vereinigten Staaten weilenden Obmanns Dr. Linus Spuler, des einzigen noch lebenden Gründermitglieds Kaspar Oswald, der Witwe des langjährigen Obmanns und ersten Schriftleiters des „Sprachspiegels“, Prof. Dr. August Steiger, und anderer namhafter Persönlichkeiten überbringen. Anschließend machte er Angaben über die Beteiligung des Vereins an der Landesausstellung. Ihnen folgte die „Enthüllung“ der pünktlich zur Jubelfeier fertig gewordenen Schrift: „Sprache, Sprachgeschichte, Sprachpflege in der deutschen Schweiz“ mit dem Dank an die Verfasser und an die Druckerei, deren Fleiß die rechtzeitige Fertigstellung erst ermöglicht hat. Die eindruckliche Vorlesung aus dem Schauspiel „Tell“ in Schwyzer Mundart von Paul Schoeck durch dessen Neffen, Dr. Georg Schoeck, beschloß den Samstagabend.

Der eigentlichen Jahres- und Gedenkversammlung am Sonntagvormittag gab der ehrwürdige Kantonsratssaal des Standes, der unserem Lande den Namen geliehen hat, den angemessenen Rahmen. — Die schriftliche Abfassung der Beschlüsse der Jahresversammlung 1963, die Rechnung über das Jahr 1963, der dazu abgegebene Bericht der Rechnungsprüfer und der Voranschlag für

das Jahr 1964 wurden genehmigt. Die Wahlen brachten die Bestätigung des Obmanns, des Vorstandes und der Rechnungsprüfer.

Mit berechtigter Genugtuung konnte Dr. Meyer der Versammlung die wohlgelungene Festschrift vorlegen. Dr. Huber empfing als Vertreter der Stiftung „Pro Helvetia“ den Dank des Vereins für die Gewährung einer namhaften Unterstützung. — Es wurde beschlossen, über Aufwand und Ertrag der Schrift gesonderte Rechnung zu führen.

Zum erstenmal wurden, gemäß Punkt 3 der Satzungen, zwei Ausländer in den Verein aufgenommen.

Mit einem lebendigen Bericht von Dr. Kurt Meyer über das vergangene Jahr, wie auch über das verflossene Jahrzehnt und über die wichtigsten Zukunftspläne des Vereins, endete der erste Teil der Jahresversammlung.

Die öffentliche Veranstaltung wurde von einem Streichquartett aus Schwyz mit Werken von Mozart und Boccherini umrahmt. Seine Begrüßung der Behörden- und Pressevertreter und der Gäste verband Dr. Meyer mit einer Darlegung des Vereinszwecks, einem Rück- und einem Ausblick, um dann das Wort Nat.-Rat Dr. Alfons Müller-Marzohl zu seinem anregenden und gehaltvollen Festvortrag über „Sprachpflege und Sprachgewissen“ zu erteilen.

Aus Zeitgründen konnte ein Teil der Geschäfte erst am Nachmittag im Gasthof „Drei Königen“ erledigt werden. Zuvor aber bot das Mahl, das in diesem heimeligen und wohlgeführten Gasthof gereicht wurde, Gelegenheit zur Fortsetzung der persönlichen Gespräche, die schon am Vorabend verheißungsvoll angeknüpft worden waren. Zwanglos wurden ihnen die Berichte der Zweigvereine von Basel, Bern, Luzern und Zürich eingefügt. Grüße und Glückwünsche überbrachten Seckelmeister Dr. Oskar Annen für die Behörden der Gemeinde und des Kantons Schwyz, Obmann Dr. Rud. Trüb für den „Bund Schwyzertütsch“, wobei er die gemeinsamen Ziele und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit betonte, Obmann Dr. Anton Salzman für den Rottenbund und Ehrenobmann Professor Dr. Hans Hilty für die Gesellschaft für deutsche Sprache in St. Gallen.

Es wurde noch beschlossen, den größten Teil der Jubiläumsspende unserer Mitglieder zur Eröffnung einer neuen Schriftenreihe zu verwenden. Dann faßte die Versammlung die im „Sprachspiegel“ bereits veröffentlichte EntschlieÙung: einen Dank an alle jene, die auch außerhalb des Vereins dessen Zielen in unserem Lande dienen. Abschließend wählte der Verein zu neuen Ehrenmitglie-

dern: Oskar Amrein, a. Postbeamten in Luzern, in Würdigung seiner über 50jährigen treuen Mitgliedschaft und seines 24jährigen Einsatzes mit Rat und Tat im Vorstand; Emil Balmer, Schriftsteller in Bern, in Würdigung seines schriftstellerischen Werkes zur Ehre seiner berndeutschen Heimatsprache, seines Einstehens gegen die Verachtung unserer Muttersprache in ihren beiden Formen, ganz besonders aber seines schönen Buches über die Walser am Monte Rosa und all dessen, was er für diese Sprachgenossen in romanischem Lande getan hat; und a. Bundesrichter Dr. Eugen Blocher, Pully bei Lausanne, in Würdigung seiner über 50jährigen treuen Mitgliedschaft und seines allzeit mutigen und tatkräftigen Eintretens für die Rechte unserer Muttersprache.

Allzu rasch kam damit die Zeit heran, die die zahlreichen Teilnehmer zur Abreise und damit zum Abschied nötigte. K. B.

Deutsch zweitbedeutendste Weltsprache

Die in Amerika erscheinende deutschsprachige Zeitung „Buffalo Volksfreund“ hat am 10. Februar 1964 den folgenden Beitrag veröffentlicht.

In seinem Vortrag über die Vorteile des Deutschstudiums an amerikanischen Schulen vor dem deutschen Klub, Little Flower High School, Philadelphia, am 5. Februar, sagte Prof. Austin J. App vom La Salle College, daß Deutsch immer noch die zweitbedeutendste Weltsprache ist und kaum zu vergleichende wissenschaftliche und literarische Schätze bietet.

Dr. App war letzten Sommer als Ehrengast in Deutschland beim Schlesier- und beim Ostpreußen-Treffen. In den letzten vier Sommern durchkreuzte er das ganze westliche Europa von Stockholm bis Athen, von Berlin bis Barcelona. Er ist Verfasser von acht Büchern, darunter „Der erschreckendste Friede der Geschichte“.

Dr. App bezeichnete Deutsch als eine der wichtigsten Fremdsprachen für Amerikaner im allgemeinen und für Angehörige akademischer Berufe im besondern. Er betonte, daß es überhaupt höchst lohnend ist, irgendeine der bedeutenden Weltsprachen zu lernen — Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch. Es gibt einem einen doppelten Gesichtspunkt, ein ergänztes Interesse in